



Presse - Information

„Ökologie auf Kirchengrund“ wirbt offensiv für ökologisches Umdenken

Kreative und ungeduldige Vorreiter

Andechs, 25.02.2010 (mG)

Offensiv hat die Arbeitsgemeinschaft „Ökologie auf Kirchengrund“ (ÖAK) auf ihrer diesjährigen Arbeitstagung im Kloster Andechs für ein noch weiter gehendes ökologisches Umdenken in Klöstern und kirchlichen Einrichtungen geworben.

Auf ihr sprachen sich die Vertreter von 40 Klöstern und kirchlichen Einrichtungen für eine noch stärkere Vernetzung aus, um immer noch vorhandene Vorurteile im Blick auf die Umstellung von klösterlichen und kirchlichen Betrieben auf ökologische Wirtschaftsweise wirkungsvoll abzubauen. Kritisch sieht die ÖAK die seit Anfang 2010 geltenden neuen Förderrichtlinien des Kulturlandschaftsprogramms der EU. Viele Klöster und kirchliche Einrichtungen, die landschaftspflegerische Maßnahmen durchführen, fallen aus EU-Förderung heraus. Je nach Betriebsgröße geht es hier um mehrere zehntausend Euro.

Die ÖAK besteht seit 2005. In ihr haben sich Klöster und kirchliche Einrichtungen in Bayern zusammengeschlossen, die ökologischen Land- und Gartenbau betreiben oder ihre Ländereien für regenerative Energien nutzen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs
Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit
Bergstrasse 2, 82346 Andechs
Tel.: +49 - 8152 - 376-290;
Fax.: +49 - 8152 - 376-450290;
Mail: glaab@andechs.de
URL: www.andechs.de



Presse - Information

Frater Andreas Schmidt vom Kloster Plankstetten, Pater Valentin Ziegler vom Kloster Andechs und Matthias Kiefer als Umweltbeauftragter der Erzdiözese München und Freising zeigten sich auf der einen Seite zufrieden mit den bisherigen Erfolgen. 70% der diözesanen Bildungshäuser kaufen inzwischen regionale Produkte. „Die Orden sind im Bereich des ökologischen Wirtschaftens sicher die Vorreiter“, so Kiefer, „und inzwischen folgen die Bistümer den Vorreitern auch.“

Begleitet von den Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen, hat die ÖAK in den letzten fünf Jahren den fachlichen Austausch und die bayernweite Vernetzung von Klöstern und kirchlichen Einrichtungen organisiert, die ökologisch und nachhaltig wirtschaften und eine Plattform für eine inner- und außerkirchliche Öffentlichkeitsarbeit geschaffen.

Immer mehr kirchlichen Bildungshäuser, Behinderteneinrichtungen, Altenheime, Klöster und Pfarrgemeinden beziehen ihre Lebensmittel inzwischen bei ökologisch arbeitenden Betrieben. Auch dies ist mit ein Erfolg der Netzwerkarbeit der ÖAK. Das Angebot ökologisch wirtschaftender Kloster- und Kirchenbetriebe ist bekannter. Die Produkte werden in den Küchen von Behinderteneinrichtungen, Bildungshäuser, Altenheimen verarbeitet, der Rest wird extern vermarktet, z.B. über Hofläden oder ökologische Vermarkter. So finden sich zum Beispiel auch immer mehr ökologische Produkte auf bayerischen Pfarrfesten.

Die Klöster sehen darin aber erst einen Teilerfolg. Frater Andreas bringt es auf den Punkt: „Uns geht es in vielen Bereichen noch zu langsam. Ich bleibe da ungeduldig. Vor 16 Jahren haben wir unsere Wirtschaftsbetriebe in Plankstetten auf ökologische Arbeitsweise umgestellt. Wenn wir heute andere Ein-

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs
Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit
Bergstrasse 2, 82346 Andechs
Tel.: +49 - 8152 - 376-290;
Fax.: +49 - 8152 - 376-450290;
Mail: glaab@andechs.de
URL: www.andechs.de



Presse - Information

richtungen mit ziehen wollen, sind die Ängste und Widerstände immer noch enorm.“

Kritisch sieht die ÖAK die seit Anfang 2010 geltenden neuen Förderrichtlinien des Kulturlandschaftsprogramms der EU (KULAP). Viele Klöster und kirchliche Einrichtungen, die landschaftspflegerische Maßnahmen durchführen, fallen aus der EU - Förderung heraus, da sie gar nicht mehr antragsberechtigt sind. „Mit dieser Regelung wird das Staatsziel ‚Umweltschutz‘ nicht gefördert, im Gegenteil“, so Matthias Kiefer. Gemeinsam will die ÖAK über das Katholische Büro in Bayern Druck aufbauen, um mittelfristig eine Änderung dieser Förderrichtlinie zu erreichen.

Für die Ordensmänner ist klar: Wenn in den Klöstern beim täglichen Psalmengebet Gott als Schöpfer gepriesen wird, dann hat dies Konsequenzen für den Umgang mit der Schöpfung im wirtschaftlichen Alltag. Davon sind die Mitglieder der ÖAK überzeugt. Nur wer ökologisch wirtschaftet, wirtschaftet nachhaltig. Diese Erkenntnis innerhalb der katholischen Kirche in Bayern noch tiefer und breiter zu verankern, hat sich die ÖAK zum Ziel gesetzt.

Ganz entscheidend sei in diesem Zusammenhang, so Matthias Kiefer, dass man nicht mit der „Moralkeule“ komme. „Es geht darum, die Entscheider und das Einkaufs- und Küchenpersonal dadurch zu überzeugen, indem wir sie in die Klöster und Einrichtungen zu einer mehrtägigen Mitarbeit einladen, die eine Umstellung auf ökologische Arbeitsweise unter Begleitung der ÖAK schon erfolgreich umgesetzt haben“.

Klöster und kirchliche Einrichtungen, die eine Umstellung auf ökologischen Landbau erwägen, finden bei ÖAK – Mitglie-

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs
Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit
Bergstrasse 2, 82346 Andechs
Tel.: +49 - 8152 - 376-290;
Fax.: +49 - 8152 - 376-450290;
Mail: glaab@andechs.de
URL: www.andechs.de



Presse - Information

dem Beratung und Hilfe. Kompetenz und Expertise der ÖAK wächst so mit jeder Betriebsumstellung. Sie schafft Vertrauen, Multiplikatoren und motiviert zur Nachahmung. Nicht zuletzt dienen die Mitgliedseinrichtungen im inner- und außerkirchlichen Bereich als Referenzeinrichtungen.

INFOKASTEN

Die **Arbeitsgemeinschaft „Ökologie auf Kirchgrund“ (ÖAK)** besteht seit 2005. In ihr haben sich inzwischen 40 Klöster und kirchliche Einrichtungen in Bayern zusammengeschlossen, die ökologischen Landbau bzw. Gartenbau betreiben. 2008 wurde die ÖAK für kirchliche Einrichtungen geöffnet, die in ihren Liegenschaften regenerative Energien nutzen. Tragender Grund für ökologisches Wirtschaften ist für die ÖAK ihre Verantwortung für die Schöpfung, die Tiere als Mit-geschöpfe und für Boden und Wasser als Lebensgrundlage.

Von den ÖAK – Mitgliedern werden 1.200 ha Ackerland und 460 ha Grünland nach den Richtlinien der ökologischen Anbauverbände Bioland, Naturland und Demeter bewirtschaftet, 600 ha Wald naturnah gepflegt. 1.000 Rinder, 600 Schweine, 4.000 Hühner, Gänse und Puten können auf den Betrieben artgerecht leben.

Die ÖAK setzt sich bei ihren jährlichen Treffen mit aktuellen Fragestellungen auseinander, z. B. mit der Agro-Gentechnik, der energetischen Nutzung von Biomasse oder der Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Sie bezieht dazu öffentlich Position oder in direktem Kontakt mit Politikern und den Verantwortlichen in den Bistümern.

Kontakt:

Benediktinerabtei Plankstetten

Frater Andreas Schmidt OSB

Klosterplatz 1 92334 Berching

Telefon (0 84 62) 206-120

Telefax (0 84 62) 206-122

Mail: verwaltung@kloster-plankstetten.de

Homepage: www.kloster-plankstetten.de

Onlineshop: www.einkaufen-im-kloster.de

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kloster Andechs

Martin Glaab, Öffentlichkeitsarbeit

Bergstrasse 2, 82346 Andechs

Tel.: +49 - 8152 - 376-290;

Fax.: +49 - 8152 - 376-450290;

Mail: glaab@andechs.de

URL: www.andechs.de